



Polizei nimmt Automarktprobleme ernst!

Essen 15.12.2018

In vorweihnachtlicher Atmosphäre kamen die Bürgerinnen und Bürger dieses Mal wieder im Kreuzer zusammen, um mit der Polizei über die aktuelle Situation rund um den „wilden Automarkt“ zu diskutieren.

Zunächst berichtete der BIGWAM-Vorsitzende Klaus Barkhofen von den Gesprächen mit den Betreibern des wilden Automarktes. „Es ist zu spüren, dass die aktuelle Situation nicht spurlos an den Betreibern vorbeigeht,“ so Barkhofen und weiter: „Der Druck ist mehr als spürbar, sodass einige der Händler/Logistiker sich lieber heute als morgen örtlich verändern würden. Jedoch ist durch die Einschränkungen in den Bebauungsplänen in Essen, was auch gut so ist, der Spielraum für eine Umsiedlung innerhalb Essen-Nord mehr als gering, sodass auch schon im weiteren Umfeld, jedoch noch erfolglos, gesucht wurde, z.B. in Dorsten.“ „Bleibt die Hoffnung, dass der Druck seitens der Behörden und der Polizei nicht nachlässt“, so einer der Teilnehmer.

Die Unterschriftenaktion, mit über 100 Unterzeichnern, und der offene Brief zum Thema „Stadtteilhabe“ waren letztlich erfolgreich. Allerdings gab es zunächst leider eine verspätete Antwort aus dem Stadtdezernat 6A, die mehr Konfusion als Aufklärung verursachte. Tenor des Textes war, dass das Ziel nicht die Bürgerbeteiligung an der Stadtteilentwicklung, sondern nur in der Rekrutierung neuer Ingenieure liegen sollte. In einem längeren Gespräch zwischen BIGWAM-Vorstand und Frau Raskob, relativierte sich jedoch der Tenor und es wurde verabredet Ende Januar gemeinsam über die Fortsetzung und Eruierung der Möglichkeiten einer möglichen Umsetzung zu sprechen. Teilnehmer werden die drei „Teamleiter“ der Gewinnergruppen des Projektes und der Vorsitzende der BIGWAM sein.

Dass die Problematik des „wilden Automarktes“ und die Arbeit der BIGWAM ernst genommen wird, stellte der Leiter der Wache Altendorf Harald Matulla in seiner Vorstellung der Situationseinschätzung des Quartiers klar. „Ebenso wie die Probleme des Bezirks in Altendorf, müssten diese auch rund um den Automarkt und das Autokino ernst genommen werden“, so Matulla. In der Arbeit sei die Polizei aber immer auf die Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. So gilt es, sich im Zweifel immer an die 110 zu wenden, die möglichst immer und kurzfristig aktiv wird. Lieber einmal zu viel, als zu wenig anrufen. Was aber sehr wichtig ist: Nicht nur anzurufen, sondern auch als Zeuge bereit zu stehen und Beweise zu schaffen. „Das können auch Fotos/Videos sein, solange sie nur der Polizei übergeben werden“, so der Leiter der Altendorfer Wache, „das hilft der Aufklärungsarbeit ungemein.“

Auch der Kommunale Ordnungsdienst (KOD), auch als Doppelstreife von Polizei und Stadt bekannt, wird sukzessive ausgebaut, damit nicht, wie in der Vergangenheit, von rd. 140 Streifengängen rund die Hälfte wegen Personalmangels seitens der Stadt abgesagt werden mussten.

Für die alltäglichen Dinge, die etwas mehr Zeit zur Klärung bieten und für die Beratung in heiklen Situationen, hat die Polizei die beiden Bezirksbeamten Nicole Schmitt und Jörg Lips als Ansprechpartner der BIGWAM zur Seite gestellt. Auch hier gilt: Nicht nur „Meckern“, sondern anrufen und eine Lösung suchen.

„Wir freuen uns über die Bewertung der Arbeit der BIGWAM und über die zukünftige gemeinsame

Arbeit mit und für die Polizei“, so Olaf Müller, der als Bindeglied zwischen BIGWAM und Polizei fungiert.

Festgelegt wurde auf der Versammlung auch der 6.7.19 für das gemeinsame „internationale Sommerfest 2019“ von BIGWAM e.V. und Hundeverein DVG Johann-Ludwig Hansmann, bei dem es u.a. auch zur 3. Nordessener Meisterschaft im „Teebeutelweitwurf“ kommen soll.

Die nächste Bürgerversammlung ist am 14. März 2019 im Kreuzer. Dabei wird es bei der anschließenden Mitgliederversammlung des BIGWAM e.V. auch um Köpfe gehen, da die Vorstandswahlen wieder anstehen.

Mehr Infos auf unserer Homepage www.bigwam.org

Klaus Barkhofen, Sprecher der BIGWAM e.V.